

Die Entdeckung der *Zygaena cynarae* Esp. in Österreich

Zygaena (Subg. *Peucedanophila*) *cynarae* Esp. var. *wachauensis* var. n.

Von Josef L e i n f e s t

Z. cynarae wurde durch ESPER (Esp. t. XXXVII, fig. 2—3) nach galizischen Stücken (Umg. von Lemberg) bekannt. Sie ist eine wenig verbreitete Art; die starke Isolierung der einzelnen Stämme begünstigt augenscheinlich die Rassenbildung (Prof. Dr. BURGEFF, Kommentar 1926, Nr. 149, S. 27).

Prof. Dr. GREGOR jun. und Dalibor POVOLNY (Ent. Ztschr. 1946, Nr. 12, Brünn) schreiben in ihrer umfangreichen und ausgezeichneten *Zygaenen*arbeit:

„Die Frage des Vorkommens dieser *Zygaene* in Mähren ist immer noch sehr umstritten, wenn auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß sie sich ständig in Mähren vorfindet unter der Voraussetzung, daß die Lepidopterologen sich ihr mehr zuwenden. Sicher ist, daß Prof. Dr. JELLINEK 1 Exemplar auf der Mohelner Heide fing. Uns ist es während 6 Jahren nicht gelungen, diesen Fang zu wiederholen. Damit soll nicht gesagt sein, daß *Z. cynarae* Esp. in der Mohelner Heide nicht lebe, oder vorkommt. Dieser Gedanke unterstützt nicht die Ansicht HOLIK's, die aber nicht ausgeschlossen ist, daß *Z. cynarae* Esp. in Südostdeutschland ein praeglaciales Relikt darstellt, welches die Eiszeit an geeigneten Orten überstand, was die heutigen Fangstätten bestätigen. Die Meinung unterstützt die Tatsache, daß die Population in diesem Teil Deutschlands keinen geographischen Zusammenhang mit den zwei östlicheren Rassengruppen der *Z. cynarae* Esp. hat, und zwar:

Mittel- und Südostpolen: Torun, Lomza, welche die nördlichsten Stellen des Vorkommens sind; Lesno bei Posen, Kielce, Sandomir, Pinsk, Warschau, Lemberg, wohin diese *Zygaene* über die Ukraine, Südrußland und der unteren Wolga vordrang.

Mittel-Ungarn (Umg. von Budapest): Von hier ist es notwendig, den Ursprung der südwestl. Form Deutschlands abzuleiten, von wo sie bis zu den heutigen Orten ihres Vorkommens längs der Donau vordrang. Weil diese Art in den Nachbarländern nicht vorkommt, ist HOLIK's Theorie wahrscheinlich richtig, denn aus ihr geht hervor, daß dort, wo das Eis nicht vordrang (das heutige Südostdeutschland und das übrige sehr warme Gebiet Deutschlands, besonders die Niederrheinische Ebene und die heiße ungarische Tiefebene), *Z. cynarae* Esp. sich erhalten hat, während in den Ländern, welche mit Eis bedeckt waren, diese Art ausstarb. Daher ist die Verbindung zwischen den beiden Kesseln unterbrochen. Wir nehmen

aber als nicht ausgeschlossen an, daß ein Teil von Südmähren die Bedingungen zur Erhaltung dieser Art beibehalten hat; dies bezeugen die Reste praeglacialer Flora in der Mohelner Heide, denn auch in der Nacheiszeit ging ein teilweises Vordringen dieser Zygaene aus der ungarischen Tiefebene nach dem offenen Südmähren vor sich, so daß dies auch jetzt nicht unmöglich erscheint“.

Seit vielen Jahren verfolge ich die Entwicklung der *Z. ephialtes* L. in der Wachau und verbrachte dort jährlich 2—3 Wochen für das Studium dieser Art. Gegen Ende Juli fliegen an den Hängen von Dürnstein, Weißenkirchen bis Spitz a. D. außer *Z. ephialtes chremisa* Koch, auch *purpuralis vindobonensis* Reiß, *angelicae* O., *achilleae augsburga* Bgff., *filipendulae pulchrior* Vtry., *carniolica onobrychis* Esp. und auch noch verspätete *Z. meliloti* Esp.

Am 28. Juli 1940 nahm ich von einem dünnen Stengel einer Flockenblume eine fünffleckige Zygaene ab, die beim Spießen einen roten Hinterleibsring zeigte. Ich vermutete, wie des öfteren dort auftretend, eine *Z. meliloti pseudostentzii* Fr. und steckte sie in die Fangschachtel. Als ich abends im Gasthof die Ausbeute „mit der Brille“ durchsah, gab es für mich keinen Zweifel mehr: ich hatte eine *Z. cynarae* Esp. erbeutet. (Fortsetzung folgt)

Zur Überwinterung von *Acherontia atropos* L.

Am 7. Juni 1950 hörte mein Nachbar beim Schneiden einer Ligusterhecke ein Zirpen. Er glaubte zunächst, daß es sich um einen jungen Vogel handelt. Beim Nachsehen konnte er feststellen, daß der Erzeuger dieser Töne ein *Acherontia atropos* ♂ war. Der Falter war eben erst geschlüpft und gab eine weiße Flüssigkeit (Meconium) ab. Also wieder ein Beweis, daß *A. atropos* bei uns gelegentlich überwintert.

Wilhelm Krieger, Frechen bei Köln.

Berichtigung

Die in meinem Aufsatz über *Cidaria varonaria* Vorb. und Müller-Rutz neu eingeführte Form *cinereata* (Nr. 16, S. 122), hat sich bei genauer Untersuchung als eine monoton schwarzgrau gefärbte *kollariaria* H. S. herausgestellt.

Dr. Clemens Hörhammer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1951-1952

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Leinfest Josef

Artikel/Article: [Die Entdeckung der *Zygaena cynarae* Esp. in Österreich 183-184](#)